



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992



Geschäftsbericht 2013



*«Wir setzen auf Persönlichkeit,
Sicherheit und Vertrauen.»*

Inhalt

4	Bankorgane
6	Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
10	Unsere Bank – unsere Gesichter
12	Jahresbericht
14	Bilanz
16	Erfolgsrechnung
17	Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2014
18	Mittelflussrechnung
20	Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Risikomanagement Informationen zur Bilanz Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften Informationen zur Erfolgsrechnung
39	Bericht der Revisionsstelle

Bankorgane

Verwaltungsrat

lic.oec. Karlheinz Ospelt, Vaduz
Josef Quaderer, Schaan
Prof. Dr. Manuel Ammann, Niderteufen
Arthur Bolliger, Teufen
Hanni Bubendorfer-Kaiser, Schaan

Präsident
Vizepräsident
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt, Balzers

Ehrenmitglied des Verwaltungsrates

Jost Pilgrim, Schaan

Geschäftsleitung

Elmar Bürzle
Willy Bürzle
Pietro Leone
Arnold Wille

Bereich Logistik
Bereich Handel, Kredite
Bereich Kunden
Bereich Verarbeitung

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Verwaltungsrat



Arthur Bolliger, Hanni Bubendorfer-Kaiser, Karlheinz Ospelt, Josef Quaderer, Manuel Ammann (v.l.)

Geschäftsleitung



Pietro Leone, Elmar Bürzle, Arnold Wille, Willy Bürzle (v.l.)

Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die NEUE BANK AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 in einem schwierigen Umfeld behauptet und weiterentwickelt. Mit dem Ausbau unserer E-Banking-Lösung im November 2013 konnten interessierten Kunden erweiterte Dienstleistungen im Zahlungsverkehr sowie im Wertschriftenbereich angeboten werden, welche für die Zukunft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen werden. Zwar wurde diese Erweiterung des Dienstleistungsangebots schon seit längerer Zeit verfolgt, entsprechend den hohen Anforderungen, welche wir an die Bank selbst stellen, jedoch erst eingeführt, nachdem die entsprechenden Standards bezüglich Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit vollumfänglich erfüllt waren. Das neue Authentisierungsverfahren CrontoSign Swiss genügt den höchsten Sicherheitsansprüchen und bietet eine einfache und effektive Methode, um selbst ausgefeilte Angriffe durch Trojaner-Schadsoftware zu verhindern.

Nach der im Jahr 2010 eingeführten neuen Bankapplikation «Finnova», welche die Grundlage für das neue E-Banking bildete, kann somit die NEUE BANK AG auch im E-Banking auf eine zukunftsfähige Software bauen. Für die Kunden ergibt sich damit ein Mehrwert, der nicht zuletzt die zeitliche Komponente bei Transaktionen positiv beeinflusst.

Eine stets aktuelle und auf dem technologisch höchsten Stand beruhende IT-Lösung ist für das Bankgeschäft die Grundlage, die zusammen mit kompetenten und vertrauenswürdigen Mitarbeitern Qualität und Kontinuität garantieren. In beiden Bereichen ist es das erklärte Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, keine Kompromisse einzugehen. Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel dafür, dass sich unsere Kunden stets auf eine fundierte Meinung abstützen können und rasch und unbürokratisch beraten werden.

Mit einer wiederum höheren Eigenkapitalquote (leverage ratio) von 10.3 % gegenüber 9.3 % im Vorjahr – vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zur Gewinnverwendung – unterstreicht unsere Bank die hohe Sicherheit, welche sie ihren Kunden gewährt. Diese selbst für liechtensteinische Verhältnisse hohe Eigenkapitalisierung schafft Vertrauen und bestätigt die Grundhaltung unserer Bank.

Vor allem in unsicheren Zeiten, wie wir sie in den letzten Jahren gesehen haben, erhalten traditionelle Werte wieder den ihnen gebührenden Stand. Die Schnelligkeit unserer Welt führt nicht selten dazu, sich auf Wagnisse einzulassen, deren Risiken kaum kalkulierbar sind. Die NEUE BANK AG macht nicht jeden Trend mit, sondern wägt ab, was wirklich zukunftsweisend ist und was nicht. Aber auch die NEUE BANK AG muss mit der Zeit gehen und neue Geschäftsfelder erschliessen, um für aktuelle Herausforderungen bereit zu sein.

Die Anforderungen an die Banken werden von Jahr zu Jahr höher gesteckt. Nicht zuletzt deshalb, weil bedeutende Institute in der Staats- und Bankenkrise ins Wanken geraten sind, hat der Ruf der Bankenwelt stark gelitten. Auch seriöse Banken müssen die Rechnung für diese Fehlleistungen anderer mitbezahlen. Ständig neue Kontrollmechanismen, Dokumentationsvorschriften und Gesetze sind die Folge dieser Missstände, denen nun alle unterworfen sind. Die Schweiz und Liechtenstein sind im Schussfeld der krisengeschüttelten Länder, die versuchen an neue Gelder zu kommen. Das Diktat der Mächtigen hat das Völkerrecht in vielen Bereichen ausser Kraft gesetzt und führt dazu, dass die Menschen und deren Gewohnheiten ausgeforscht, dokumentiert und verwaltet werden. Die Kundendaten der Banken sind ein beliebtes Ziel dieser Mächte, und um an diese Daten zu kommen, ist offenbar alles zulässig – vom Ankauf

gestohlener Daten bis zu Gesetzen, welche jegliche Privatsphäre negieren.

Es reicht diesen Staaten nicht mehr aus, wenn sie Anfragen über die Daten der Bankkunden vornehmen können, vielmehr geht der Trend nun dahin, in naher Zukunft automatisch solche Informationen an den jeweiligen Wohnsitzstaat übermitteln zu müssen. Für die Aufbereitung der Daten werden nicht etwa Entschädigungen vorgesehen, sondern die Finanzdienstleister gesetzlich dazu gezwungen, solche Informationen auf eigene Kosten und auch gegen den Willen ihrer Kunden aufzubereiten und weiterzugeben. Es liegt auf der Hand, dass damit die Gewinnmargen drastisch sinken werden.

Diese Vorgehensweise mit dem Ziel des gläsernen Menschen zeichnet sich auch dadurch ab, den Bargeldverkehr immer mehr einzuschränken, weil eben nur elektronische Zahlungen kontrollierbar sind. Zusammen mit neuen Steuern und Gebühren für die Menschen wird letztlich die Freiheit des Individuums und das Leistungsprinzip per se geopfert.

Immer mehr Menschen versuchen, ihren Wohnsitz in stabile und liberale Wirtschaftsländer zu verlegen. Für Liechtenstein und die Schweiz bedeutet dieses Umfeld, dass der Zuzug von Ausländern noch mehr Bedeutung erlangen wird, als das bisher der Fall war. Die aktuellen Diskussionen über die in der EU ausgewiesenen exorbitanten Arbeitslosenzahlen und die Leerung der Sozialkassen wird den Druck auf die reichen Länder noch verstärken. Unter dem Deckmantel der Solidarität versuchen nicht wenige Politiker in Anbetracht der Wählerverhältnisse den Umverteilungsprozess zu beschleunigen und zu intensivieren. Dazu werden auch die Banken instrumentalisiert.

Für die Schweiz und Liechtenstein werden die Herausforderungen wachsen. Die NEUE BANK AG muss in einem veränderten Umfeld unter Beachtung aller Trends ein «Schmuckkästchen» bleiben. Dazu gehört neben hervorragenden Dienstleistungen, einer topaktuellen Informatik und nicht zuletzt auch das Erschliessen von neuen Kunden und lukrativen Geschäftsfeldern. Basis für eine solche Strategie sind die Netzwerke der Verwaltungsräte, der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden. Die Zeiten, in denen die Kunden in Scharen und ohne grosses Zutun der Banken nach Liechtenstein gekommen sind, sind längst vorbei. Heute gilt es, durch gute Beziehungen und durch Qualität neue Kunden zu gewinnen und zu behalten.

Die Qualität der Bank wurde erneut durch externe Auszeichnungen bestätigt. Zum fünften Mal in Folge wurde unsere Arbeit durch die Tester der Fuchsbrieife ausgezeichnet. Mit dem Prädikat «erstklassig – sehr hohes Beratungsniveau» belohnte uns die Prüfungsin- stanz mit insgesamt vier «Füchsen» und einer Platzie- rung in den Top 20 der Europoliga der Vermögensma- nager 2014. Auch bei den Experten des Elite Reports konnte unsere Leistung ihre Spuren hinterlassen: «Die Beratung ist zielführend, angenehm und leuchtet selbst die kompliziertesten Sachverhalte gut aus. Diese Qua- litäten bis hin zum Thema der Vermögensnachfolge macht dieses Haus gerade auch für deutsche, interna- tional orientierte Kunden interessant». Dieses wieder- um hervorragende Abschneiden unterstreicht das kon- tinuierliche Qualitätsmanagement in der Bank. Zum Wohle unserer Kunden werden wir auch künftig das Hauptaugenmerk auf eine dauerhaft hochstehende Dienstleistungsqualität legen.

Das Geschäftsjahr 2013 veranschaulicht deutlich, wie wichtig ein gutes Netzwerk und eine kontinuierliche

Qualität für die Zukunft der NEUE BANK AG sein wird. Obwohl die NEUE BANK AG auch 2013 hervorragend gearbeitet hat, sind durch externe Faktoren die Erfolge verwehrt geblieben. Mit einer massiv verminderten Zinsmarge auf die durchschnittliche Bilanzsumme erreichte das Zinsengeschäft einen um 34.9 % geringeren Erfolg als im Vorjahr. Zudem resultierte durch Anpassungen bei der Steuerveranlagung eine um CHF 0.37 Mio. erhöhte Steuerbelastung, in welcher auch eine Steuernachzahlung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von CHF 0.25 Mio. enthalten ist.

Vor allem belastet hat jedoch der Abzug von zeitlich befristet zur Verfügung gestellten Geldern einer Kundengruppe anfangs April 2013 durch die öffentliche Hand in Höhe von CHF 209.3 Mio. Auf Grund dieser Transaktion verzeichnet die NEUE BANK AG im Geschäftsjahr 2013 einen Nettoneugeldabfluss von CHF 57.4 Mio. Ohne diese Transaktion von CHF 209.3 Mio. hätte ein Nettoneugeldzufluss von CHF 151.9 Mio. resultiert. Trotz diesem Nettoneugeldabfluss konnten die verwalteten Kundenvermögen infolge des erfreulichen Börsenjahres um CHF 57.6 Mio. oder 1.3 % auf CHF 4.395.5 Mio. erhöht werden.

Die oben erläuterten externen Faktoren trugen dazu bei, dass das Geschäftsjahr 2013 eine enorme Herausforderung war. Dennoch ist es gelungen, durch andere Massnahmen und Markteinflüsse den sich abzeichnenden Gewinnrückgang zu reduzieren. Zum einen konnte der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft durch die freundliche Börsenentwicklung um 13 % gesteigert werden, zum anderen ist es neben weiteren Aspekten gelungen, den Geschäftsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 1.8 % zu reduzieren.

Der Jahresgewinn 2013 beträgt letztlich CHF 8.8 Mio. und liegt um CHF 1.3 Mio. oder 13.1% unter dem Vorjahr. In Anbetracht der schwierigen Umstände be-

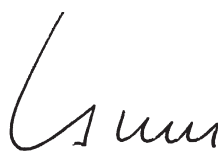
trachten wir das Ergebnis 2013 als zufriedenstellend.

Unser herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement, unseren Kunden für ihr erneut bewiesenes Vertrauen und unseren Aktionären für ihre Treue zu unserer Bank. Die NEUE BANK AG weiss es zu schätzen, dass sie auf Sie zählen kann.

Aufgrund des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2013 schlägt der Verwaltungsrat der am 4. April 2014 stattfindenden Generalversammlung vor, die Dividende bei 13 % festzulegen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zur beantragten Dividendenausschüttung von 13 % im Betrag von CHF 5.2 Mio. wird die Ausschüttungsquote 59.4 % des Jahresgewinnes betragen, im Vorjahr waren es 59.6 %. Den sonstigen Reserven sollen CHF 3.6 Mio. zugewiesen und CHF 0.15 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach Gewinnverwendung wird unsere Bank über Eigenmittel von CHF 126.2 Mio. gegenüber CHF 122.7 Mio. im Vorjahr verfügen. Die Tier 1 Ratio beträgt per Jahresende 30.4 %, im Vorjahr waren es 25.1 %.

Vaduz, im Februar 2014



lic.oec. Karlheinz Ospelt
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Elmar Bürzle
*Mitglied der
Geschäftsleitung*



*«Das PRIMUS Passiv-Portfolio hat gezeigt,
dass strategisches Investieren auch in
schwierigen Zeiten zum Erfolg führt.»*

Unsere Bank – unsere Gesichter

Jährlich stellen wir Ihnen auf dieser Seite eine Abteilung vor und lassen Sie so hinter die Kulissen der NEUE BANK AG blicken. Dieses Jahr ist es die Abteilung Kredite.

Abteilung Kredite

Eine weitere Abteilung, welche seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahre 1992 ganz im Dienste der Kundschaft steht, ist die Kreditabteilung. Diese Abteilung gehört zum Bereich Handel, Kredite und fällt in den Zuständigkeitsbereich von Willy Bürzle, Mitglied der Geschäftsleitung.

Im Kreditgeschäft ist die wichtigste Voraussetzung der Aufbau eines transparenten, von Vertrauen getragenen, partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Kunde und Bank. Cajus Knupp, welcher der Abteilung Kredite als Abteilungsleiter vorsteht, ist seit der Gründung der NEUE BANK AG in der Kreditabteilung tätig. Seine grosse Fachkompetenz kommt vollumfänglich den Kunden zugute. Alexandra Lorenz kann ebenfalls auf eine über 10-jährige Erfahrung im Kreditbereich zurückblicken. In unserem kleinen Team nehmen wir sämtliche Kreditarbeiten vom Kundengespräch über die Kreditvergabe bis zur Vertragsausstellung sowie die regelmässige Kundenpflege wahr. Kurze Entscheidungswege sind ein Garant für eine schnelle Kreditabwicklung. Kundennähe, Kompetenz und professionelle Abwicklung sind Eckpfeiler einer erfolgsversprechenden Kundenbeziehung. Für uns eine Selbstverständlichkeit, denn der Kunde steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

In den Anfangsjahren bestand das Kreditportfolio hauptsächlich aus Lombardkrediten, welche für kurzfristige Anlage- und Investitionsmöglichkeiten angeboten wurden. In den Folgejahren wurde die Produktpalette nach und nach erweitert. Heute stellen wir ebenfalls Hypothekarkredite auf Libor, fester oder variabler Basis sowie Betriebs- und Investitionskredite zur Verfügung. Die NEUE BANK AG leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten somit auch einen Beitrag zur Förderung der privaten Eigentumsbildung im Wohnbereich sowie zur Unterstützung des liechtensteinischen Gewerbes.

Unsere klar strukturierte Kreditpolitik basiert auf einem soliden Fundament und hat seit über 20 Jahren Bestand. Das Kreditvolumen konnten wir in den letzten Jahren, unter Berücksichtigung eines angemessenen Kreditrisikos, kontinuierlich ausweiten. Wir verstehen uns als Nischenplayer und fühlen uns unserer Kreditkundschaft verpflichtet.

Die NEUE BANK AG ist ein zuverlässiger Geschäftspartner für Privat- und Firmenkunden.





Kreditteam: Cajus Knupp und Alexandra Lorenz

*«Wir wollen mit unseren Kunden
zusammen Wege gehen, denn der Weg
ist unser gemeinsames Ziel.»*

Jahresbericht

Die Bilanzsumme der NEUE BANK AG beläuft sich auf CHF 1.222.0 Mio. und hat sich im Geschäftsjahr 2013 um CHF 93.5 Mio. oder 7.1 % zurückgebildet.

Der Abfluss grosser Vermögen einer Kundengruppe, welche der Bank bereits zu Beginn der Geschäftsbeziehung zeitlich befristet zur Veranlagung anvertraut wurden, konnte durch Nettoneugeldzuflüsse nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Performancebereinigt sind Nettoneugelder in Höhe von CHF 57.4 Mio. abgeflossen. Gleichwohl konnten dank positiver Markteffekte die betreuten Kundenvermögen im Berichtsjahr um CHF 57.6 Mio. oder 1.3 % auf CHF 4.395.5 Mio. ausgeweitet werden.

Die NEUE BANK AG erwirtschaftete im schwierigen Geschäftsjahr 2013 und unter Berücksichtigung des hohen Margendrucks und der sich verändernden Rahmenbedingungen einen um 13.1 % unter dem Vorjahr liegenden Jahresgewinn von CHF 8.8 Mio.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich sehr negativ. Der nochmalige Rückgang der Zinsmarge und tiefere bilanzwirksame Bestände führten zu einem um 34.9 % auf CHF 4.8 Mio. verminderten Zinserfolg. Das freundlichere Anlageumfeld und vermehrte Kundenaktivitäten bewirkten einen beachtlichen Anstieg des Erfolges aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 13.0 % auf CHF 13.8 Mio. Der Erfolg aus Finanzgeschäften ermässigte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7.8 % auf CHF 5.2 Mio., was auf die reduzierte Handelsaktivität unserer Kunden zurückzuführen ist.

Der Geschäftsaufwand lag mit CHF 13.3 Mio. um 2.7 % sowohl unter den Zielvorgaben als auch um 1.8 % unter den Aufwendungen des Vorjahres. Die Personalkosten nahmen bei teilzeitbereinigt leicht tieferem Personalbestand erwartungsgemäss um 2.8 % auf CHF 8.9 Mio. ab. Der Sachaufwand konnte mit CHF 4.4 Mio. auf tiefem Vorjahresniveau gehalten werden.

Risiken und Unsicherheiten

Die NEUE BANK AG pflegt einen vorsichtigen, konservativen Umgang mit den im Bankgeschäft vorhandenen Risiken und Unsicherheiten. Die hauptsächlichsten Risiken sind dabei:

- Marktrisiken: Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen auf den Finanz- und Kapitalmärkten;
- Kreditrisiken: Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Klumpenrisiken sowie Risiken von Ratingänderungen;
- Liquiditätsrisiken: Abruf- und Terminrisiken sowie das Refinanzierungs- und das Marktliquiditätsrisiko;
- Operationelle und rechtliche Risiken: Transaktions-, System-, Überwachungs-, Reputations- und Verhaltensrisiken sowie rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken.

Diese Risiken werden durch die festgelegte Risikopolitik und die darauf basierenden Reglemente und Weisungen begrenzt. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Anhang zur Jahresrechnung.

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hielt die Bank keine eigenen Aktien im Bestand.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzerstellungsdatum sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Ausblick

Nach den Bemühungen zur Sanierung der Staatshaushalte durch Strukturanpassungen sind in einigen Ländern erste Verbesserungen erkennbar. Aufgrund der nach wie vor hohen Schuldenberge, vor allem in Südeuropa, und der unterschiedlichen Entwicklung des Wirtschaftswachstums weltweit, dürften die Interventionsprogramme der Notenbanken weiterhin anhalten. Wir sind überzeugt, dass nur eine sanfte, auf die einzelnen Länder abgestimmte Handlungsweise, gekoppelt mit der Fortsetzung der Strukturbereinigungen, die gewünschte Stabilität mittel- bis langfristig bringen wird. Für die kommenden Monate rechnen wir mit volatilen Finanzmärkten.

Die in absehbarer Zeit kaum besseren Rahmenbedingungen und das sich dauernd ändernde regulatorische Umfeld werden uns auch im Jahre 2014 fordern und sich auf die Ergebnisse der Bank auswirken. Diese Unwägbarkeiten erschweren eine verlässliche Prognose auf die Geschäftsentwicklung für das ganze Jahr.



Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Flüssige Mittel	141'591	102'997	38'594
Forderungen gegenüber Banken	848'884	957'895	-109'011
a) täglich fällig	182'177	267'432	-85'255
b) sonstige Forderungen	666'707	690'463	-23'756
Forderungen gegenüber Kunden	188'242	203'236	-14'994
davon Hypothekarforderungen	128'959	112'052	16'907
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20'250	23'809	-3'559
a) Schuldverschreibungen	20'250	23'809	-3'559
aa) von öffentlichen Emittenten	748	1'248	-500
ab) von anderen Emittenten	19'502	22'561	-3'059
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'260	1'126	134
Immaterielle Anlagewerte	409	584	-175
Sachanlagen	15'512	15'874	-362
Sonstige Vermögensgegenstände	4'402	7'802	-3'400
Rechnungsabgrenzungsposten	1'430	2'166	-736
Summe der Aktiven	1'221'980	1'315'489	-93'509

Passiven

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6'359	10'310	-3'951
a) täglich fällig	6'359	10'310	-3'951
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1'050'850	1'138'822	-87'972
a) sonstige Verbindlichkeiten	1'050'850	1'138'822	-87'972
aa) täglich fällig	1'017'603	1'083'954	-66'351
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33'247	54'868	-21'621
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'215	25'925	-2'710
davon Kassenobligationen	23'215	25'925	-2'710
Sonstige Verbindlichkeiten	6'711	8'595	-1'884
Rechnungsabgrenzungsposten	1'019	1'129	-110
Rückstellungen	2'398	2'033	365
a) Steuerrückstellungen	2'398	2'033	365
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026	16'026	0
Gezeichnetes Kapital	40'000	40'000	0
Gewinnreserven	66'454	62'454	4'000
a) Gesetzliche Reserven	8'000	8'000	0
b) Sonstige Reserven	58'454	54'454	4'000
Gewinnvortrag	195	120	75
Jahresgewinn	8'753	10'075	-1'322
Summe der Passiven	1'221'980	1'315'489	-93'509

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Eventualverbindlichkeiten	8'328	8'672	-344
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	8'328	8'672	-344
Derivative Finanzinstrumente			
- Kontraktvolumen	950'471	1'571'829	-621'358
- Positive Wiederbeschaffungswerte	4'358	7'763	-3'405
- Negative Wiederbeschaffungswerte	4'190	7'513	-3'323
Treuhandgeschäfte	33'340	108'748	-75'408

Erfolgsrechnung 2013

in Tausend CHF	2013	2012	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zinsertrag	5'369	9'643	-4'274
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	542	716	-174
Zinsaufwand	-572	-2'279	1'707
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	4'797	7'364	-2'567
Laufende Erträge aus Wertpapieren	8	14	-6
a) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	14	-6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	17'514	15'815	1'699
a) Kommissionsertrag Kreditgeschäft	70	66	4
b) Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	16'401	14'786	1'615
c) Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'043	963	80
Kommissionsaufwand	-3'710	-3'601	-109
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'804	12'214	1'590
Erfolg aus Finanzgeschäften	5'236	5'677	-441
davon aus Handelsgeschäften	5'123	5'512	-389
Übriger ordentlicher Ertrag	0	46	-46
Geschäftsaufwand	-13'317	-13'568	251
a) Personalaufwand	-8'895	-9'151	256
davon:			
aa) Löhne und Gehälter	-7'470	-7'698	228
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung	-1'323	-1'341	18
davon für Altersversorgung	-693	-703	10
b) Sachaufwand	-4'422	-4'417	-5
Bruttogewinn	10'528	11'747	-1'219
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-780	-901	121
Anderer ordentlicher Aufwand	-50	-11	-39
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	181	0	181
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9'879	10'835	-956
Ertragssteuern	-1'126	-760	-366
Jahresgewinn	8'753	10'075	-1'322

Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2014

in CHF

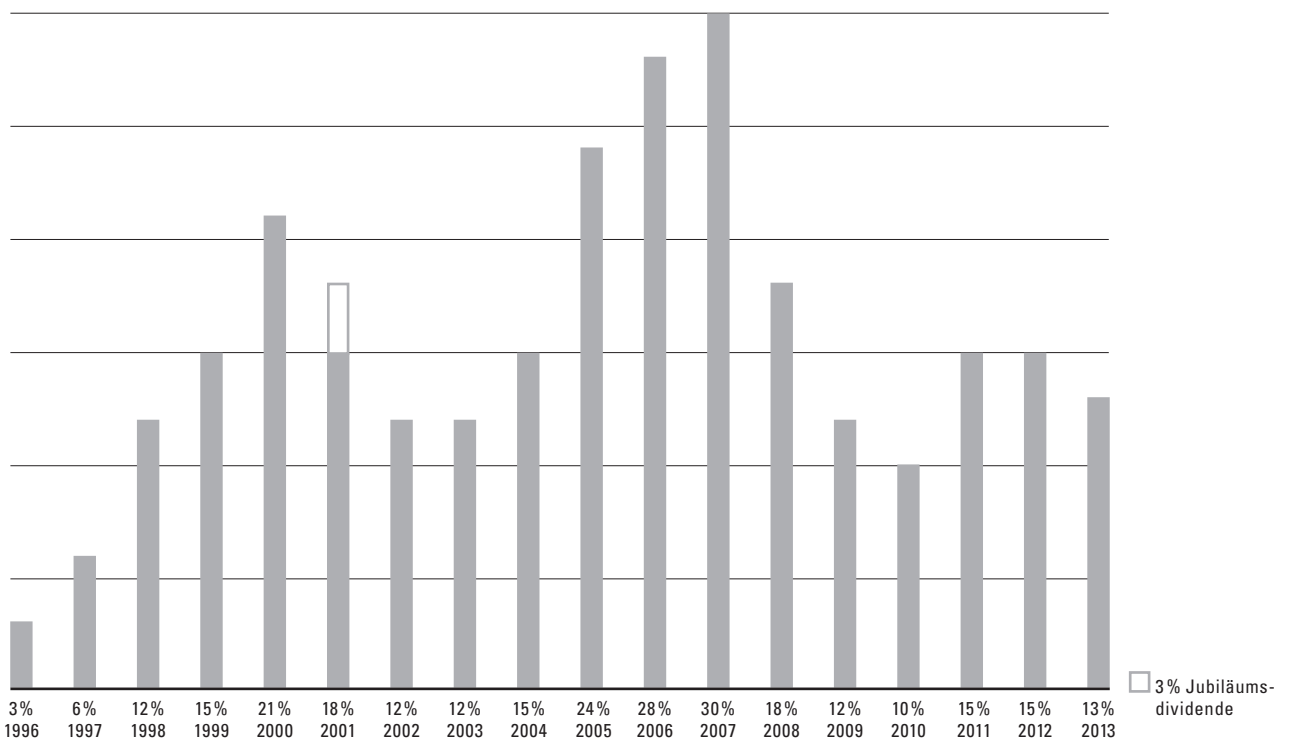
31.12.2013

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Jahresgewinn 2013	CHF 8'752'678
Gewinnvortrag 2012	CHF 194'865
Bilanzgewinn	CHF 8'947'543

Gewinnverwendung

Ausschüttung einer Dividende von 13 %	CHF 5'200'000
Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF 3'600'000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 147'543



Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	2013		2012	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	8'753		10'075	
Zuschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens		181		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	780		901	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	365			85
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	736		796	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		110		361
Dividende Vorjahr		6'000		6'000
Saldo	4'343		5'326	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Entnahme aus den Sonstigen Reserven				1'333
Saldo				1'333
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Übrige Sachanlagen		243		588
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	3'488		5'784	
Saldo	3'245		5'196	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		4'490		4'512
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)				
- Kassenobligationen		4'490		4'512
Kurzfristiges Geschäft	35'496		29'970	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken		3'951	464	
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		87'972	150'179	
- Kassenobligationen	1'780		6'720	
- Sonstige Verbindlichkeiten		1'884		4'738
- Forderungen gegenüber Banken	109'011			88'997
- Forderungen gegenüber Kunden	31'901			15'861
- Hypothekarforderungen		16'907		23'214
- Wertpapiere und Edelmetalle des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	118		536	
- Sonstige Vermögensgegenstände	3'400		4'881	
Liquidität		38'594		34'647
- Flüssige Mittel		38'594		34'647
Saldo	43'084	43'084	40'492	40'492

«Die flache Hierarchie und kurzen Entscheidungswege erlauben mir, nahe beim Kunden zu sein und ihm einen unkomplizierten, erstklassigen und individuellen Service bieten zu können.»

Karl Schädler, Anlageberater



Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

Die im Jahre 1992 gegründete NEUE BANK AG sieht sich in der Tradition der klassischen Privatbank. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht der in- und ausländische Privatkunde. Ihm bietet die Bank neben dem gesetzlich verankerten Schutz der Privatsphäre einen umfassenden und an hohen Qualitätsstandards ausgerichteten individuellen Service in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Die Bank fühlt sich einer konservativen und ausgesprochen risikobewussten Anlagepolitik verpflichtet. Sie legt hierbei gleichermassen Wert auf Kapitalerhalt wie auf angemessene Performance der ihr anvertrauten Vermögenswerte.

Ein weiteres Kerngeschäftsfeld stellt die Tätigkeit als Verwahrstelle/Depotbank für Private Label Fonds dar. Die Bank lässt sich auch hier von ihrem strategischen Ansatz leiten, zur Förderung einer interessenkonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Fondsinitiatoren auf eigene Fondsprodukte zu verzichten.

Die Handelsaktivitäten der Bank sind auf das Kundengeschäft ausgerichtet. Im Handel auf eigene Rechnung werden hauptsächlich Engagements in festverzinslichen Wertpapieren und in bescheidenem Umfang in nicht festverzinslichen Wertpapieren und Devisen eingegangen.

Die Kreditausleihungen an Kunden erfolgen im Wesentlichen an inländische Kreditnehmer. Ausserdem gewährt die Bank auf Kundenwunsch Lombard- und Hypothekarkredite. Erfüllungs- und Kreditsicherungs-garantien (Eventualverpflichtungen) werden nur der angestammten Kundschaft angeboten.

Der Privatbankcharakter, der den Verzicht auf das Mengengeschäft bedingt und die bewusst gewollte Eigenständigkeit widerspiegeln sich im Aktionariat der Bank, das sich überwiegend aus Privatpersonen zusammensetzt, die zudem mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind.

Die NEUE BANK AG beschäftigte per Ende 2013 zeitbereinigt 53 Personen (Vorjahr: 54).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts, des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung sowie allfälligen rechnungslegungsrelevanten Richtlinien der FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein. Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmestätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst und nach den festgelegten Bewertungsgrundsätzen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze Fremdwährungen

Aktiven und Passiven sind zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für Aufwendungen und Erträge während des Jahres gelten die am Transaktionstag gültigen Umrechnungskurse.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	31.12.2013	31.12.2012
USD	0.8900	0.9160
EUR	1.2260	1.2080
GBP	1.4660	1.4770
JPY	0.8460	1.0630

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und für die Wertverminderung werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ausserbilanzgeschäfte werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen gelten als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden wertberichtigt und erst bei Bezahlung erfolgswirksam verbucht. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartearisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden erfolgswirksam verbucht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Rahmen der Handelstätigkeit erworbene Wertpapiere werden zum Marktpreis und die Wertpapiere

des Umlaufvermögens nach dem Niederstwertprinzip, d.h. zum Einstandspreis oder zum tieferen Kurswert, bewertet.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die bis zum Endverfall gehalten werden, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Das Agio bzw. Disagio wird dabei über die Laufzeit abgegrenzt. Werden diese Titel vor dem Endfälligkeitsdatum veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne oder Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierte Lizenz- und Softwarekosten für das Bankpaket. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Posten Bankgebäude, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie Informatik erfasst. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgrund der vorsichtig ermittelten Nutzungsdauer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Es werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung getätigten derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen. Die von Kunden abgeschlossenen Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur bilanziert, sofern es sich um OTC-Kontrakte handelt. Die Wiederbeschaffungswerte von Kundengeschäften mit börsengehandelten Kontrakten werden nur ausgewiesen, soweit der aufgelaufene Tagesverlust

nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig gedeckt ist.

Der Ausweis der Wiederbeschaffungswerte erfolgt in der Bilanz, in den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang brutto, d.h. die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Zudem werden im Anhang die Kontraktvolumen ausgewiesen.

Rückstellungen

Für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern in den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung richtet sich nach den bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Rückstellungen zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Leasing

Die Aufwendungen aus Operational Leasing (die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrages verbleiben beim Leasinggeber) werden der Position Sachaufwand belastet.

Ausserbilanz

Die Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

«Wir durchlaufen während unserer Ausbildung fast jede Abteilung. Dadurch wird unser vernetztes Denken intensiv gefördert und wir können Theorie und Praxis optimal verknüpfen.»

Laura Falk, Cornelia Bargetze, Stefanie Scheiber, Lernende



Risikomanagement

Die Risikopositionen werden durch Einzel- und Globallimiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch ermittelt. Die Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes ist weitgehend kongruent. Das Zinsänderungsrisiko kann als unbedeutend betrachtet werden.

Länderrisiken

Länder-Ratings und die Festlegung von Länderlimiten dienen dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Risiken im Handel und bei der Verwendung von Derivaten

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte auf eigene Rechnung werden nur in bescheidenem Umfang getätigt.

Andere Marktrisiken

Die Bank hält unbedeutende Devisenpositionen. Diese dienen vornehmlich der Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden und werden mit Limiten begrenzt. Die eigenen Aktienpositionen der Bank werden ebenfalls mittels Limiten überwacht und begrenzt.

Kreditrisiken

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern sind die Kriterien so definiert, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden.

Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Zur Minimierung des Ausfallrisikos hat die Bank zudem konservative Belehnungsmargen festgelegt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen, je nach Art der Deckung, überprüft. Als Belehnungsgrundlage dienen die aktuellen Verkehrs-/Marktwerte (Kaufpreis, Real- und Ertragswert). Bei der Ermittlung dieser Werte ist besonderen Umständen wie Art der Liegenschaft, Handelbarkeit, Baurecht, Wohnrecht etc. Rechnung zu tragen. Ebenfalls ist die allgemeine Marktlage zu berücksichtigen. Die maximal mögliche Finanzierung hängt sowohl von den bankintern festgelegten Belehnungswerten als auch von der Tragbarkeit ab.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand der bankenrechtlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen. Angesichts der Bedeutung des operationellen Risikos in einem stark IT- und Mitarbeiter-basierten Unternehmen wurden in Ergänzung zu den internen Normen und Kontrollen Instrumente entwickelt. Diese dienen dazu, die einzelnen operationellen Risikofaktoren zu identifizieren, deren Komplexität einzugrenzen und nötige Präventivmassnahmen ergreifen zu können.

Risikocontrolling

Das Management erhält regelmässige Risikoberichte, welche die risikoorientierte Unternehmensführung unterstützen. Diese Berichte berücksichtigen umfassend die aktuelle und zu erwartende Risikoexponierung der Bank unter Einbezug sämtlicher dem Bankgeschäft eigenen Risikoarten (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und sonstige Risiken). Dabei wurden kritische Risikoursachen definiert und bewertet. Mit Hilfe verschiedener Stress-Szenario-Betrachtungen werden deren Auswirkungen auf die Ertragslage und Substanz der Bank laufend simuliert und Entscheidungsgrundlagen vorbereitet.

Vergütungspolitik

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung einer risikoaversen Geschäftsstrategie legt die NEUE BANK AG besonderen Wert darauf, dass weder die Mitarbeitenden noch das Management einen Anspruch auf variable Vergütungsbestandteile haben. Solche Lohnkomponenten sind darüber hinaus keinesfalls vom Erfolg eingegangener Risikopositionen abhängig und werden nur unter der Voraussetzung eines positiven Geschäftsabschlusses, nach Ermessen der Vorgesetzten und in unwesentlichem Umfang im Sinne einer Anerkennung für die erbrachte Leistung gewährt. Somit werden Risikopositionen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlich sowie intern vorgegebenen Grenzen im besten Interesse der Bank und ihrer Kunden bewirtschaftet. Der Verwaltungsrat überprüft diese Grundsätze der Vergütungspolitik regelmässig, indem er von der Geschäftsleitung über die zugesprochenen, variablen Lohnbestandteile gesamthaft informiert wird.

Informationen zur Bilanz

Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	400	35'151	23'732	59'283	
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften	55'918			55'918	
- Büro- und Geschäftshäuser	13'190			13'190	
- Gewerbe und Industrie	52'774			52'774	
- Übrige	7'077			7'077	
Total Ausleihungen	31.12.2013	129'359	35'151	23'732	188'242
	31.12.2012	112'644	56'415	34'177	203'236
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten	0	7'792	536	8'328	
Total Ausserbilanz	31.12.2013	0	7'792	536	8'328
	31.12.2012	0	7'697	975	8'672

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuld- betrag	Einzelwert- berichti- gungen
	31.12.2013	0	0	0	0
	31.12.2012	0	0	0	0

Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
davon eigene Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Schuldtitel	148	400	150	400	149	405
davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel	1'260	1'126	1'290	1'222	1'345	1'148
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	279	253	301	319	279	252
Total	1'408	1'526	1'440	1'622	1'494	1'553
davon repofähige Wertpapiere	0	38	0	45	0	38

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Schuldtitel	20'102	23'409	20'056	23'532	20'481	24'194
davon eigene Anleihen- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon nach Accrual-Methode bewertet	20'102	23'409	20'056	23'532	20'481	24'194
davon nach Niederstwert bewertet	0	0	0	0	0	0
Total	20'102	23'409	20'056	23'532	20'481	24'194
davon repofähige Wertpapiere	7'644	9'093	7'638	9'077	7'828	9'434
davon börsennotierte Wertpapiere	20'102	23'409	20'056	23'532	20'481	24'194

Schuldtitel nach Accrual-Methode bewertet (PGR Art. 1133 Abs. 4)

Agio	4	3
Disagio	16	28

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Bisher aufgel.			Geschäftsjahr 2013				
	Anschaffungs- wert	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2012	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2013
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	24'841	1'432	23'409	2'762	6'250	181		20'102
Total immaterielle Anlagewerte	5'031	4'447	584				175	409
Liegenschaften								
Bankgebäude	23'184	8'232	14'952				299	14'653
Übrige Sachanlagen	6'128	5'206	922	243			306	859
Total Sachanlagen	29'312	13'438	15'874	243			605	15'512
Brandversicherungswert der Liegenschaften			21'743					21'743
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			2'300					2'300
Verbindlichkeiten: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing			0					0

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	53'981	32'148
Effektive Verpflichtungen	20'733	14'436

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
	keine	keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2012	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge überfällige Zinsen, Wäh- rungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2013
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	2'033	761		1'147	21	2'398
Übrige Rückstellungen	0					0
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	2'033	761		1'147	21	2'398
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026					16'026

Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000
Total Gesellschaftskapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominal	Stimmanteil in %	Nominal	Stimmanteil in %
Mit Stimmrecht:				
Hermann Wille	9'293	25.6	8'918	25.2
Peregrinus Familienstiftung	1'955	9.2	1'946	9.2
Elmar Bürzle	1'662	8.2	1'654	8.1
Fanama Stiftung	1'636	8.1	1'636	8.1
Voluntatis Stiftung	1'476	8.0	1'476	8.0

Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	54'454
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	10'195
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	128'675
Dividende	-6'000
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	8'753
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	131'428
davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	58'454
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	8'948

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immobilisiert	Total	
in Tausend CHF				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktiven										
Flüssige Mittel		141'591							141'591	
Forderungen gegenüber Banken		182'177	93'071	206'910	366'726				848'884	
Forderungen gegenüber Kunden			20'664	86'965	28'255	52'358			188'242	
davon Hypothekarforderungen			4'807	56'188	15'606	52'358			128'959	
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)		1'260			98	50			1'408	
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens				6'248	2'499	7'811	3'544		20'102	
Übrige Aktiven				4'759	1'073			15'921	21'753	
Total Aktiven	31.12.2013	325'028	113'735	304'882	398'651	60'219	3'544	15'921	1'221'980	
	31.12.2012	371'555	157'120	207'238	500'890	58'731	3'497	16'458	1'315'489	
Verbindlichkeiten und Rückstellungen										
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		6'359							6'359	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1'017'604	8'289	19'335	5'622				1'050'850	
a) sonstige Verbindlichkeiten		1'017'604	8'289	19'335	5'622				1'050'850	
Verbriefte Verbindlichkeiten				1'850	8'449	12'542	374		23'215	
a) begebene Schuldverschreibungen				1'850	8'449	12'542	374		23'215	
davon Kassenobligationen				1'850	8'449	12'542	374		23'215	
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)				229	918		1'251		2'398	
Übrige Verbindlichkeiten				6'961	769				7'730	
Total Verbindlichkeiten	31.12.2013	1'023'963	8'289	28'375	15'758	12'542	1'625		1'090'552	
und Rückstellungen	31.12.2012	1'094'264	13'372	42'095	18'404	16'693	1'986		1'186'814	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden										8'845
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden										10'299

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten	3	2
Forderungen aus Organkrediten	5'522	5'050

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aktiven nach Ländern

in Tausend CHF	31.12.2013		31.12.2012	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	541'657	44.3	527'271	40.1
Europa (ohne FL/CH)	639'757	52.4	758'765	57.7
Nord- und Südamerika	17'329	1.4	4'940	0.4
Übrige	23'237	1.9	24'513	1.8
Total Aktiven	1'221'980	100.0	1'315'489	100.0

Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2013		31.12.2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	141'591		102'997	
Forderungen gegenüber Banken	214'523	634'361	223'989	733'906
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	32'907	26'376	63'370	27'814
Hypothekarforderungen	128'959		112'052	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1'049	19'201	3'298	20'511
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'152	108	1'087	39
Immaterielle Anlagewerte	409		584	
Sachanlagen	15'512		15'874	
Sonstige Vermögensgegenstände	4'125	277	1'854	5'948
Rechnungsabgrenzungsposten	1'430		2'166	
Total Aktiven	541'657	680'323	527'271	788'218
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2'765	3'594	1'658	8'652
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	772'193	278'657	801'559	337'263
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'215		25'925	
Sonstige Verbindlichkeiten	6'416	295	7'865	730
Rechnungsabgrenzungsposten	1'019		1'129	
Rückstellungen	2'398		2'033	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026		16'026	
Gezeichnetes Kapital	40'000		40'000	
Gesetzliche Reserven	8'000		8'000	
Sonstige Reserven	58'454		54'454	
Gewinnvortrag	195		120	
Jahresgewinn	8'753		10'075	
Total Passiven	939'434	282'546	968'844	346'645

Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	139'682	90	1'744	75	141'591
Forderungen gegenüber Banken	165'745	211'543	329'871	141'725	848'884
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	29'928	10'055	12'273	7'027	59'283
Hypothekarforderungen	128'959				128'959
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20'250				20'250
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	946	242	37	35	1'260
Immaterielle Anlagewerte	409				409
Sachanlagen	15'512				15'512
Sonstige Vermögensgegenstände	860	1'488	1'872	182	4'402
Rechnungsabgrenzungsposten	722	172	475	61	1'430
Total bilanzwirksame Aktiven	503'013	223'590	346'272	149'105	1'221'980
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	192'752	256'377	395'932	104'418	949'479
Total Aktiven	695'765	479'967	742'204	253'523	2'171'459
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4	94	354	5'907	6'359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	341'731	221'526	343'853	143'740	1'050'850
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'215				23'215
Sonstige Verbindlichkeiten	3'336	1'777	1'454	144	6'711
Rechnungsabgrenzungsposten	1'014	2	1	2	1'019
Rückstellungen	2'398				2'398
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026				16'026
Gezeichnetes Kapital	40'000				40'000
Gesetzliche Reserven	8'000				8'000
Sonstige Reserven	58'454				58'454
Gewinnvortrag	195				195
Jahresgewinn	8'753				8'753
Total bilanzwirksame Passiven	503'126	223'399	345'662	149'793	1'221'980
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	194'208	256'192	395'600	103'311	949'311
Total Passiven	697'334	479'591	741'262	253'104	2'171'291
Nettoposition pro Währung	-1'569	376	942	419	168

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Positive Wiederbeschaffungswerte	4'358	7'763
Vorsteuern	43	39
Abwicklungskonten	1	0
Total sonstige Vermögensgegenstände	4'402	7'802

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Negative Wiederbeschaffungswerte	4'190	7'513
Abwicklungskonten	2'521	1'082
Total sonstige Verbindlichkeiten	6'711	8'595

Eigenmittelausweis (Basel II)

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Erforderliche Eigenmittel		
für Kreditrisiken	33'143	38'845
für Marktrisiken	764	1'272
für operationelle Risiken	3'705	3'596
Total erforderliche Eigenmittel	37'612	43'713
Anrechenbare Eigenmittel		
Total Kernkapital (Tier 1)	125'818	122'090
Total anrechenbare Eigenmittel	125'818	122'090
Eigenmittel-Überschuss	88'206	78'377
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	125'818	122'090
Tier 1 Ratio (in Prozent)	30.4	25.1

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	5'770	6'413
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'558	2'259
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	8'328	8'672

Offene derivative Finanzinstrumente

Handelsinstrumente in Tausend CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Devisen				
Terminkontrakte	3'363	3'195	891'692	
Optionen (OTC)	815	815	58'248	
Edelmetalle				
Optionen (OTC)	180	180	531	
Beteiligungstitel/Indizes				
Optionen (OTC)				
Total	31.12.2013	4'358	4'190	950'471
	31.12.2012	7'763	7'513	1'571'829

Es bestehen keine Nettingverträge.

Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Treuhandanlagen bei Drittbanken	33'340	108'748

Aufgliederung der Kundenvermögen

in Tausend CHF	31.12.2013	31.12.2012
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	230'964	410'416
Übrige Kundenvermögen	4'164'547	3'927'462
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	4'395'511	4'337'878
davon Doppelzählungen	269'452	255'904
davon Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	-57'414	402'114

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2013	2012
Devisenhandel	5'007	5'136
Edelmetallhandel	116	376
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'123	5'512

Personalaufwand

in Tausend CHF	2013	2012
Löhne und Gehälter	7'470	7'698
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1'323	1'341
davon für Altersversorgung	693	703
Übriger Personalaufwand	102	112
Total Personalaufwand	8'895	9'151

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) wird auf die Angabe der Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung verzichtet.

Sachaufwand

in Tausend CHF	2013	2012
Raumaufwand	246	261
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	2'035	2'058
Übriger Geschäftsaufwand	2'141	2'098
Total Sachaufwand	4'422	4'417

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der NEUE BANK AG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 38) und den Jahresbericht (Seiten 12 bis 13) der NEUE BANK AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hans Stamm
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Stefan Biland
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 21. Februar 2014



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

NEUE BANK AG • Marktgass 20 • Postfach 1533 • FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein • Tel. +423 236 08 08 • Fax +423 232 92 60
info@neuebankag.li • www.neuebankag.li